



Klimaschutz in Zahlen: der Sektor Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft (LULUCF)

Der Sektor LULUCF umfasst die Treibhauswirkung, die mit der Landnutzung zusammenhängt. Je nach Nutzung können entweder Treibhausgase emittiert (etwa Ackerland) oder gespeichert werden (etwa Wälder). Insgesamt wirkt der Sektor LULUCF als Senke für Treibhausgase und hat 2017 eine Reduzierung der Gesamtemissionen um 15,2 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente bewirkt.

Stand: Mai 2019

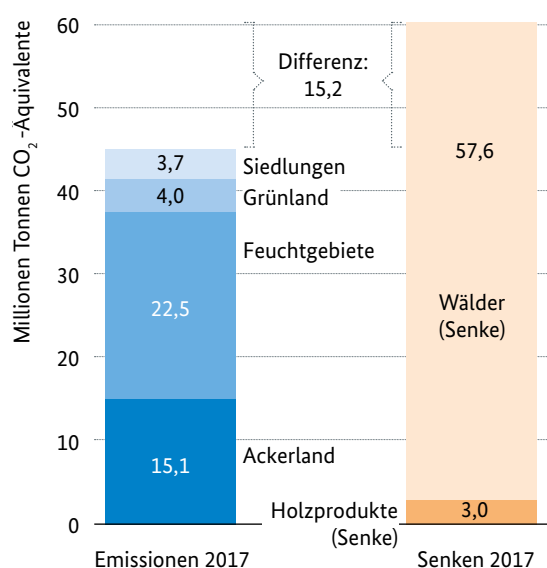
Der LULUCF-Sektor ist für die Erreichung „negativer Emissionen“ wichtig, das heißt die Entfernung von Treibhausgasen, vor allem von CO₂, aus der Atmosphäre. Die Wirkung des Sektors LULUCF ergibt sich aus der Differenz der gespeicherten und emittierten Treibhausgase, die mit verschiedenen Landnutzungen, Landnutzungsänderungen und der Forstwirtschaft zusammenhängen (siehe Abbildung). Wälder und Böden sind riesige Speicher für Kohlenstoff, die vor Freisetzung geschützt werden müssen.

Die Emissionen im LULUCF-Sektor sind insbesondere auf die Umwandlung von Grün- in Ackerland, die landwirtschaftliche Nutzung von Ackerland und die Trockenlegung von Mooren zurückzuführen. Die Einbindung von CO₂ erfolgt

Die Treibhausgasbilanz des Sektors kann deutlich verbessert werden, indem zum Beispiel:

- Holz vorwiegend in langlebigen Holzprodukten verwendet und anschließend wiederverwendet wird
- der Wasserstand in entwässerten Moorböden angehoben wird.

Emissionen und Senken LULUCF 2017



Quelle: UBA (2019b)

in Deutschland vor allem durch Wälder. Allerdings ist ohne weitere Maßnahmen mit einem deutlichen Rückgang dieser Senkenleistung in den nächsten Jahren zu rechnen.

Zu den Handlungsfeldern im Sektor LULUCF zählen der Erhalt und die Verbesserung der Senkleistung von Wäldern, deren nachhaltige Bewirtschaftung, die Verwendung von Holz vorrangig in langlebigen Holzprodukten und der Erhalt von Dauergrünland und Mooren.

Die Wiedervernässung entwässerter Moorböden, bodenschonende Bearbeitungsmethoden im Ackerbau und der Humusaufbau in degradierten Ackerböden sind weitere relevante Maßnahmen. Die Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt soll sicherstellen, dass Wälder mit natürlicher Waldentwicklung im Jahr 2020 fünf Prozent der Waldfläche ausmachen. Aktuell sind es 2,8 Prozent.

Auf europäischer Ebene macht seit April 2018 die „Verordnung zum Abbau von Emissionen aus Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft“ (LULUCF-Verordnung) Vorgaben zum Sektor. Die EU-Mitgliedstaaten müssen gewährleisten, dass sich in den Zeiträumen 2021 bis 2025 und 2026 bis 2030 die Treibhausgasbilanz des Sektors gegenüber festgelegten Vergleichswerten nicht verschlechtert.